Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **79 (1953)**

Heft 24

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VON HEUTE

Auch, daß das engagierte Mädchen überhaupt nichts mehr von sich hören ließ und einfach nicht kam am verabredeten Tag.

Ist das nicht ein bißchen mühsam? Aendern kannst Du daran ja nichts, liebes Bethli, und ich auch nicht. Aber es tut ganz gut, sich einmal öffentlich darüber aufzuregen.

Maria

Ich weiß, Maria. Aber wir müssen die Rosen aus dem Süden nehmen, wie sie sind. Denn – wenn ich den Kipling ein bißchen herumdrehn darf – « North is North, and South is South – –»

B.

Die Sonne bringt es an den Tag

Miggi hatte schon immer Schwierigkeiten mit dem Aufstehen. Das ist sonst ihre Privatsache, doch als Miggi zu den FHD einrückte, wurde daraus sozusagen eine öffentliche Angelegenheit. Besonders niederträchtig sind die nächtlichen Alarme. Da kann man sich nicht einmal mehr besinnen, sondern muß sich mit einem Sprung den warmen Leintüchern entwinden.

Und dann im Laufschritt hinaus in die finstere Nacht, über den Hof hinweg zu den Garagen und den Motor in Gang setzen und Fahrbereitschaft erstellen, indessen die Vorgesetzten mit der Stoppuhr dabeistehen und der schlaftrunkenen Miggi sagen, sie gehöre nicht zu den Geschwindesten. Und dann wieder zurück ins kaltgewordene Bett. Wie schrecklich!

Aber unsere Miggi ist auch bei den FHD schlau und hat bald einige «Vörteli» los, die den Leiden dieser Nachtalarme ihren Stachel etwas zu nehmen vermögen. Sowie sie bemerkt hat, wo diese Uebungen hinauswollen, zieht sie gewisse Konsequenzen. Beim Ruf «Alarm!» zieht sie nicht mehr die ganze Montur an wie ihre Kameradinnen, sondern nur Schuhe und Strümpfe und über das weiche Pijama den dicken Kaputt, der alle individuellen Linien, schöne und unschöne, zu einem monotonen Einerlei auswischt. Verschmitzt lächelt unsere Miggi, wenn sie nach «gehabtem Spaße» wenigstens als erste wieder ins Bett hüpfen kann.

So kommt jene Schicksalsnacht, da die Offiziere, spät heimkehrend, offenbar finden, es käme aufs gleiche heraus, einen kleinen Alarm zu blasen. So wenigstens kalkuliert die listige Miggi, trabt – den schweren Kaputt über dem Négligé – zu ihrem Wagen und wartet gelassen auf den Befehl: Abtreten!, der den sanften Rückzug in die weiche Mulde bedeutet. Aber, o Schreck: Es ertönen weit rauhere Worte, und bald fährt die Kolonne in die frühlingslaue Nacht hinaus. Silberwölklein flogen. Nachtigallen schlugen zwar keine, dafür aber pocht das Herz unserer Miggi um so lauter, die verdattert am Steuer sitzt und vergeblich auf den Abbruch des Türks hofft. Immer weiter entfernt sich die Kolonne von der Kaserne, immer unbekannter werden die Straßen, und schon künden rosarote Himmelsstreifen den jungen Tag an. Die Offiziere haben Sinn für landschaftliche Schönheiten und patriotische Eindrücke. Kurz nach Sonnenaufgang führt die Kolonne einer aussichtsreichen Höhe zu und hält langsam an. Die Fahrerinnen verlassen die Wagen und sammeln sich auf einem Glied, um die herrliche Heimat zu schauen, die zu verteidigen sie jederzeit bereit sein müssen.

Und wie sich die Formation gebildet hat, ertönt der schreckliche Befehl: «Kaputt ab!» Da bescheint die blutrot über dem Horizont schwebende, lachende Frühlingssonne unsere ebenso rote, aber dem Weinen nahe Miggi!

K. B.

Warum?

«Ruthli, schtand uf, dörfsch nid uf de Bode sitze!»

«Warum dörf i nid uf de Bode sitze?»

«Wills naß isch am Bode.»

«Warum isches naß ufem Bode?»

«Wills grägnet hät.»

«Warum häts grägnet?»

«Wills Wulche gha hät.»

«Warum häts Wulche gha?»

«Wills es Tüüfdruckgebiet gha hät über Westeuropa.»

«Warum?»

«Was warum?»

«Warum häts e Tüüfdruck gha z Westeuropa?»

Liebes Bethli, weißt Du warum? Ich bin überfragt.

Lilly

Englische Geschichten

Der berühmte Autor sitzt im Buchladen und schreibt den Käufern freundliche Widmungen in seine Werke. Ein netter Herr erscheint vor seinem Tischchen und bringt nicht nur das neueste, sondern auch noch gleich zwei frühere Werke des Schriftstellers zur Unterschrift.

«Meine Frau», sagt er halb entschuldigend, «liebt Ihre Bücher ganz besonders. Ich möchte ihr diese drei Bände mit Ihrer handschriftlichen Widmung zum Geburtstag schenken.»

«Als Überraschung?» erkundigt sich leutselig der Autor.

«Und wie!» sagt der Herr. «Sie glaubt nämlich, sie bekomme einen Cadillac.»

★

Ein Herr war sehr erstaunt, als ein hübsches, junges Mädchen ihn auf der Straße freundlich grüßte. Er war überzeugt, daß er sie noch nie gesehen hatte. Offenbar sah sie ihren Irrtum sogleich ein. «Entschuldigen Sie», sagte sie hastig, «ich glaubte, Sie seien der Vater eines meiner Kinder.» Drauf ging sie weiter und der Herr stand nachdenklich und starrte hinter ihr her. Sie konnte ja nicht wissen, daß er nicht wußte, daß sie die neu zugezogene Lehrerin war.

(« The English Echo. »
Verlag R. A. Langford, The English Institute, Zürich.)

Gediegene Herrenbürsten und -kämme

Parfumerie Schindler

Haus der Geschenke

ZÜRICH – BAHNHOFSTRASSE 26
PARADEPLATZ

Birkenblut

für Ihre Haare Wunder tut

So urteilen unsere Kunden:
Kann Ihnen versichern, daß von den vielen Mitteln, die ich für meine trockenen Haare verwendete, Ihr Birkenblut mit Pina-Olio sich am besten eignete. Es verhindert die Schuppenbildung und hat sich gleichzeitig als sehr wirksam gegen Haarausfall herausgestellt.

H. Z.

Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido

DIE JAHRE fechten Dich nicht an, nimmst Du beizeiten KERNOSAN

und zwar Kernosan Nr. 1-Kräutertabletten. Sie bessern hohen Blutdruck, Blutstauungen, regulieren die Blutzirkulation und entlasten das Herz. Schachtel für 4 Wochen Fr. 4.15 in Apotheken und Drogerien. – Versand durch Apotheke **Kern, Niederurnen,** Tel. (058) 4 15 28.

Generalvertretung für die Schweiz: BERGER & CO LANGNAU/BERN

Die elegante Kopfbedeckung für den Sommer

Rössli-Rädli vorzüglich
nur im Hotel Rössli Flawil

FURRER & CO. ZÜRICH
Elektrotechn. Installationen Signal- u. Telephon-Anlagen
Limmattalstrasse 104 Telephon 56 71 41 / 56 76 66

Kleinhotel **PARK ARBON**
Heimelige Atmosphäre
Küche für Feinschmecker O. Schäfle-Fetzer

Wenn Sie **wirklich** gut essen wollen, dann . . .
Hotel „Rössli" Balsthal
P. Wannenwetsch
Tel. (062) 8 74 16

König Romulus war einst König

Paul Koenig ist und bleibt König im Apparatebau

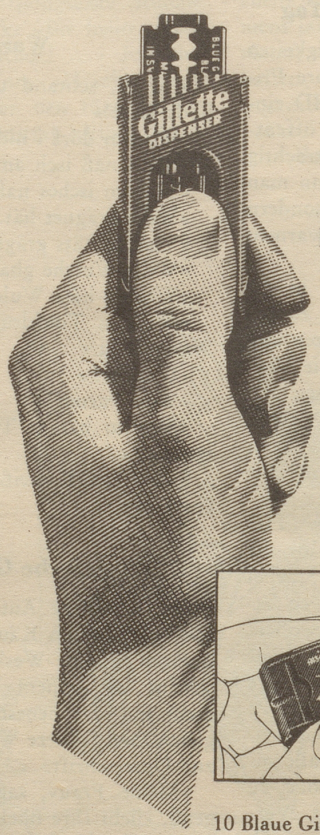
Paul Koenig Arbon
Gesenkschmiede
Kesselschmiede

Es ist besser eine Versicherung zu haben und sie nicht zu brauchen, als eine zu brauchen und sie nicht zu haben

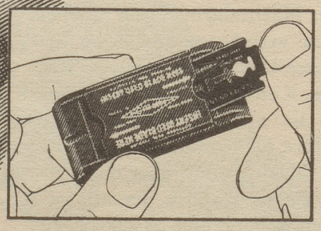
ZÜRICH Unfall

„ZÜRICH" Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-AG

JETZT schneller rasiert mit Gillette



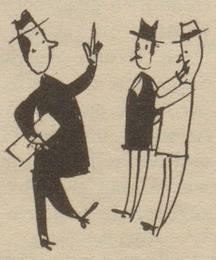
10 Blaue Gillette Klingen im Gillette Tempo-Dispenser
(Klingenspender)
mit Sicherheitsfach für gebrauchte Klingen Fr. **2.30**



10 Blaue Gillette Klingen – allzeit gebrauchsbereit. Mit extra-scharfen Schneiden, tadellos geschützt, gegen Rost gefeit, sekundenschnell im Apparat. Sicherheitsfach für gebrauchte Klingen erspart Ärger, löst ein altes Problem.

Päckchen mit 10 Blauen Gillette Klingen Fr. **2.10**

Ein guter Tag beginnt mit Gillette



Kein Zweifel, er ist sehr versiert – er hat die «Züwo» abonniert.

ZUM WOCHENENDE

DIE ZÜRCHER WOCHE

Telephon (051) 25 54 33